

Nina Flurina Caprez

Bedrohungen in Friedenszeit

**Muri-Gries – ein Schweizer Kloster in Südtirol nach dem
Ersten Weltkrieg**

Murensen Monografien, Band 3

CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

	Dank	9
1	Einleitung	11
1.1	Stimmen und Stimmung nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918)	11
1.2	Erkenntnisinteresse und Aufbau	14
1.3	Methodische Überlegungen zu Klostergeschichte	16
1.4	Forschungsstand	22
1.5	Quellen	27
2	Von der Österreich-Ungarischen Monarchie zum Königreich Italien: Folgen der Pariser Friedensverträge für Südtirol	31
2.1	Vor und nach dem Krieg: Südtirols Ausgangslagen	31
2.2	Durchbrochene Kontinuität: Südtirols Verwaltung in Transition	43
2.3	Österreichisches Recht in Italien: Justizwesen Südtirols in der Schwebel	48
2.4	Vom Herrschaftswechsel zur Zwangsitalianisierung: Südtirols Politlandschaft im Wandel	52
2.5	Umleitung der Geldflüsse: Finanz- und Wirtschaftslage in Südtirol nach dem Krieg	59
3	Ordenswelt: Einblick in die Klostergemeinschaft von Muri-Gries	65
3.1	Monastische Lebenswelt: Klosterbetriebe in historischer, wirtschaftlicher und sozialer Perspektive	65
3.2	Ein Kloster in drei Ländern: Standorte und Konvente	70
3.3	Nach dem Krieg: Herausforderungen für Gemeinschaft und Individuen	93
4	Besuch bei Kaiser, Papst und Bundesrat: Beziehungsnetz der Mönche von Muri-Gries in Österreich-Ungarn, Italien und der Schweiz	115
4.1	Kontakte zur Führung: Treffen mit Staatsmännern, Kaiserfamilie und Papst	115
4.2	Verbindungen zur Elite: Tiroler Adel und einflussreiche Schweizer	130
4.3	Kirche, Klerus und Volk: Katholisches und benediktinisches Beziehungsnetz	140

5	Reisende Mönche und Klosterschätze: Mobilitäts- und Migrationsproblematik	151
5.1	Beweggrund Ordensangehörigkeit: Bildung, Beruf und Skandal	151
5.2	Neue Hürden: Grenzübergänge zwischen der Schweiz, Österreich und Italien	153
5.3	Europa in Bewegung: Chancen und Gefahren auf dem wachsenden Verkehrsnetz	166
5.4	Neue Minderheit: Südtirolerinnen und Südtiroler in Italien	170
6	Zusammenführung in der Schweiz? Rücksiedlungspläne für den Grieser Konventteil	175
6.1	Schweizer Wirtschaftslage nach dem Krieg	175
6.2	Diskussionen um Heimkehr und Zusammenführung des geteilten Konvents	177
6.3	Ehemalige Klöster und unbesetzte Pfarreien als potenzielle neue Standorte	180
6.4	Vergrößerungen und Zusammenführungen bestehender Standorte	186
7	Klosterökonomie in der Krise: Muri-Gries zwischen Verkauf, Verschuldung und Investitionen	195
7.1	Folgen des Kriegssponsorings: Finanzlage im Kloster Muri-Gries	195
7.2	Kriegsschäden und Sequestrierungsgefahr: Bedrohte Ländereien und Anwesen in Gries und Siebeneich	208
7.3	Verkauf: Bereitschaft und Bemühungen zur Veräusserung von Klostergütern	221
7.4	Neu- und Umbauten: Kegelbahn, Elektrizitätswerk und Studentenwohnheim-Landwirtschaftsschule-Exerzitienhaus	238
8	Fazit: Nichts ist, wie es war, und nichts bleibt, wie es ist	245
8.1	Die Untersuchung	245
8.2	Spannungsfelder nach Kriegsende: Herausforderungen und Chancen für den Konvent von Muri-Gries	248
8.3	Strategie der Klosterleitung	257
8.4	Wahl von Methode, Quellen und Perspektive	262
8.5	Schluss und Ausblick	263

9	Anhang	267
9.1	Konventualen des Klosters Muri-Gries im November 1918: Staatszugehörigkeiten und Aufenthaltsorte	267
9.2	Berggut Inventar: Zusammenstellung von 1920	272
9.3	Tabellen und Abbildungen	274
9.4	Abkürzungen	277
10	Bibliografie	279
10.1	Ungedruckte Quellen	279
10.2.	Gedruckte Quellen	282
10.3.	Manuskripte	283
10.4.	Mündliche Quellen	283
10.5.	Internetseiten	284
10.6.	Literatur	287